

Mit dem Schäfermatt zum Erfolg

Fürther Schachtalente zeigten in der Pestalozzi-Grundschule ihr ganzes Können



Hochkonzentriert gingen die 40 Teilnehmer der achten Schulschach-Open zur Sache. In einigen Fürther Schulen wird der Denksport inzwischen als Wahlfach angeboten. Foto: Edgar Pfrogner

Den Gegner schachmatt setzen wie einst Garri Kasparow, das war bei den achten Schulschach-Open die Devise. Die Kinder brachten mit Klasse Partien ihre Eltern und Freunde zum Staunen – und für die großen Sieger gab es ebenso große Pokale. Dank des fairen Miteinanders gingen am Ende alle mit einem Lächeln nach Hause.

FÜRTH – Marc Hermann ist an diesem Tag zum ersten Mal bei den Fürther Schulschach-Open dabei. Er startet in der mittleren Altersgruppe und kann gleich jubeln: Stolz erzählt er, dass er seinen ersten Gegner mit einer Schäfermatt-Eröffnung überrumpeln konnte. „Die hat mir mein Papa beigebracht“, verrät der Achtjährige aus der Friedrich-Ebert-Grundschule.

Mitorganisator Jan Jüngling ist begeistert vom Können der Talente. „Die Kinder haben Freude daran, knifflige Situationen zu lösen“, sagt der 65-jährige Schulbeauftragte der Fürther Schachgemeinschaft. Fair-

play ist für ihn das höchste Gut: „Man gibt sich vor der Partie die Hand, und danach gratuliert man dem Gewinner – auch das macht Schach aus.“

Aber natürlich ging es für die knapp 40 Kinder auch darum, den Siegerpokal zu holen. Unter den Augen vieler Zuschauer lieferten sich die Konkurrenten je fünf packende Duelle. Am Ende stand in der Altersklasse A (Jahrgang 2001 bis 2003) der Sechstklässler Joseph Homi vom Hardenberg-Gymnasium als Sieger fest, gefolgt von Claudia Homfeldt (Pestalozzischule) und Daniel Sosnowki (Helene-Lange-Gymnasium).

In der Altersklasse B (2004/2005) spielte sich der Viertklässler Dennis Reuter aus der Frauenschule an die Spitze. Platz zwei ergatterte Robert Rerich von der Pestalozzischule, Platz drei David Gertner (John-F.-Kennedy-Grundschule). Bei den Jüngsten (Altersklasse C: 2006-2008) schnappte sich Zweitklässler Said-Ha Haschemi von der John-F.-Kennedy-Schule den

Siegerpokal, Platz zwei ging an Julian Schafner, ebenfalls Kennedy-Schule, Platz drei an Nam Long Schroll von der „Pesta“. Daneben wurden besonders erfolgreiche Mädchen ausgezeichnet: Selin Kocak und Lina Krapf (beide Pestalozzischule) sowie Christina Dietrich (Kennedy-Schule).

Nach dem Turnier müssen die Nachwuchshoffnungen nicht lange auf eine Revanche warten. Jeden Freitag kommen viele von ihnen mit erfahrenen Spielern der Schachgemeinschaft zusammen, um zu üben. Jüngling, der selbst 100 Schüler an drei Schulen trainiert, weiß, dass das anspruchsvolle Brettspiel vor allem an Grundschulen mit Ganztagsbetreuung beliebt ist: „Dort wird Schach als Wahlfach am Nachmittag angeboten, so können sich die Kinder für den Sport begeistern und gleichzeitig ihr logisches Denken verbessern.“ Für die Zukunft wünscht er sich auch Teilnehmer anderer Grundschulen: „Jeder ist bei uns willkommen.“ FELIX SIPPEL